



Freiw. Feuerwehr Roetgen

Jahresbericht 2015

Wir gedenken zunächst unserer in den zurückliegenden Jahren verstorbenen Kameraden.

Jahresrückblick:

Geprägt wurde das Jahr 2015 sicherlich von einer langen Diskussion über das neue BHKG, das Gesetz über die Neuregelung des Brandschutzes, der Hilfeleistung und des Katastrophenschutzes in NRW.

Dieses wurde im Dezember 2015 verabschiedet und gilt seit dem 01.01.2016.

Hierzu später mehr.

- Zu Beginn des Jahres 2015 erfolgte die Auslieferung des ELW 1 und bereits nach einer Woche gab es den ersten echten Einsatz für dieses Fahrzeug, den hinlänglich bekannten Hausbrand in Rott. Das Führungsfahrzeug hat sich dort hervorragend bewährt. Die -aufgrund der Einsatzlage und des Todesfalles- notwendige Kommunikation mit Leitstelle, Bezirksregierung etc. war genau die Aufgabe, für die solche Einsatzleitfahrzeuge konzeptioniert sind.
Auch bei mehreren anspruchsvollen Einsätzen im weiteren Verlauf des Jahres bewährte sich dieses Fahrzeug sehr.
- Die Beschaffung des ELW haben wir zum Anlass genommen uns mit dem Thema Digitalfunk auseinanderzusetzen.
Drei festverbaute sowie drei mobile Geräte wurden gemeinsam mit dem Fahrzeug beschafft. Die entsprechenden Server der Städteregion wurden im Laufe des Jahres 2015 in Betrieb genommen.
Zwischenzeitlich sind alle Fahrzeuge mit entsprechenden Handsprechfunkgeräten ausgestattet, so dass der sogenannte Führungsfunk vollständig digital abgewickelt werden kann.
Die Umrüstung aller Fahrzeuge sowie die Ausstattung der Gerätehäuser soll sukzessive im Jahr 2016 erfolgen.
Ab Mitte 2016 ist auch die vollständige Einbindung der Leitstelle in den Digitalfunk vorgesehen.
- Im Rahmen eines Arbeitskreises fanden zahlreiche Besprechungen zwischen der Wehr- und Zugführung und dem Ordnungsamt der Gemeinde statt.

- Der Gemeinderat wurde von der Wehrführung aufgesucht und über zurückliegende und zukünftige Ereignisse informiert.
- Der Brandschutzbedarfsplan ist auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit Herrn Dipl.Ing. Hartl wurde der Leistungsstand der Feuerwehr betrachtet. Das Gefährdungspotential im Gemeindegebiet wurde analysiert. Nun gilt es, das Ganze in Worte zu fassen.

Wie in jedem Jahr, so wurden auch in 2015 die rund 550 Hydranten im Gemeindegebiet gewartet, getestet und winterfest gemacht. Zahlreiche Mängel –bis hin zum Totalausfall– wurden festgestellt und mussten beseitigt werden.

Nur ein funktionsfähiger Hydrant kann im Notfall der Löschwasserversorgung dienen.

Im vergangenen Jahr konnten wir das 25-jährige Dienstjubiläum unserer Kameraden Andreas Bortot, Frank Lenzen und Frank Peters feiern.

Günter Rombach konnte sogar für 35-jährige aktive Tätigkeit geehrt werden.

Auch in 2015 gab es wieder Sponsoren und Gönner, die mit finanzieller Unterstützung halfen, die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten.

Hier sei die regelmäßig wiederkehrende Spende der Provinzial besonders erwähnt, aber es gibt auch einige Roetgener Bürger, die uns immer wieder was Gutes tun.

Hierfür meinen Dank.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde zudem in Rott das traditionelle Speck & Ei-Frühstück unter großer Beteiligung der Bürgerschaft durchgeführt.

Einsätze:

Nach 104 Einsätzen in 2014 hören sich die 85 Einsätze des Jahres 2015 fast schon entspannt an.

Aber diese Einsätze hatten es in sich: mehrere Haus- und Wohnungsbrände, davon einer mit einer verstorbenen Person, ein PKW-Brand mit einem Schwerverletzten sowie zahlreiche schwere Verkehrsunfälle mit teilweise mehreren Verletzten auf einmal forderten unser ganzes Können.

85 Einsätze bedeuten aber auch, dass wir etwa alle 4 Tage zur Hilfeleistung alarmiert wurden! Dies geschieht zur Tages- und Nachtzeit, an Wochenenden und an Feiertagen.

Dies geschieht Weihnachten, Karneval und Ostern.

So erfolgte der erste Einsatz des Jahres, als dieses Jahr noch keine zwei Stunden alt war und natürlich gab es auch wieder Einsätze an den Weihnachtsfeiertagen, zwei an der Zahl.

Hierzu kommen rund 25 Übungen pro Jahr sowie sonstiger Feuerwehr-Dienst.

Manche von uns sind so mal eben jeden zweiten Tag der Woche mit der Feuerwehr beschäftigt.

Daher gilt es, hier auch meinen ganz persönlichen Dank für die stete Einsatzbereitschaft ausdrücken und auch ein herzliches Dankeschön an die Menschen in unserem Umfeld, die unser Hobby Feuerwehr tolerieren, unterstützen und die so häufig auf uns verzichten müssen.

Die Einsätze waren wie immer vielfältig. Ein besonderer Schwerpunkt waren sicherlich die 18 Verkehrsunfälle in 2015, bei denen wir auch –wie eben angedeutet- mit einer ganzen Reihe von Verletzten konfrontiert wurden.

Das Einsatzspektrum reichte ansonsten von 15 witterungsbedingten Einsätzen über Wohnungsbrände bis hin zu 10 Menschenrettungen, bei denen wir den Rettungsdienst unterstützten, sei es weil Menschen hinter einer verschlossenen Tür auf Hilfe warteten, weil schwere Verletzungen einer Rettung über die Drehleiter erforderten oder schlicht ein paar kräftige Hände als Hilfe beim Transport von Nöten waren.

Alle, aber auch wirklich alle Einsätze wurden hochgradig professionell abgewickelt. Es gab keinerlei Gründe für ernsthafte Beanstandungen an unserer Arbeit.

Das Zusammenspiel der Einsatzkräfte aus Rott und Roetgen bei gemeinsamen Einsätzen war - genau wie die gesamte Einsatzabwicklung- absolut fehlerfrei und auf allerhöchstem Niveau!

Ich wiederhole mich, aber auch in 2015 ist es für mich ein Ärgernis, dass die Feuerwehr aufgrund eines höchst umstrittenen richterlichen Urteils zu insgesamt 21 Ölspuren alarmiert wurde und hier eine Arbeit zu verrichten hat, die eigentlich zu den Aufgaben des Straßenbaulastträgers gehört.

Eine ganz gewöhnliche Ölspur auf einer Straße ist für mich maximal eine betriebliche Störung, jedoch kein Unglücksfall im Sinne von § 1 des alten Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetzes NRW.

Entgegen der allgemeinen Erwartung bzw. Hoffnung hat der Gesetzgeber im neuen BHKG keine hinreichende Abhilfe geschaffen. Obwohl sämtliche Fachverbände, die Vertreter von Freiwilliger und Berufsfeuerwehr und sogar die kommunalen Spitzenverbände einvernehmlich mit den Gewerkschaften dies forderten gibt es nur eine sehr halbherzige Lösung:

Grundsätzlich trifft die Pflicht zur Beseitigung den Straßenbaulastträger, aber für die Maßnahmen bis zum Eintreffen der zuständigen Stelle ist weiterhin die Feuerwehr zuständig. Welche Maßnahmen das sein sollen ist natürlich nicht klar abgefasst. Die Wehrführung und die Zugführer nehmen daher nächste Woche an einem mehrstündigen Seminar über das neue BHK teil.

Schade, dass unserer Landesregierung offensichtlich die eigene Geldbörse in Form des Landesbetriebes Straßen NRW näher war als die vielmals propagierte Förderung des Ehrenamtes.

Ein bisschen Hoffnung verbleibt jedoch noch: Aus dem Büro des Landtagsabgeordneten Herrn Kämmerling aus Eschweiler wurde mir vor etwa vier Wochen mitgeteilt, dass man wohl daran arbeitet in Form Verwaltungsanweisungen klarzustellen, was wer im Einzelnen zu tun hat. Zudem soll sich hinsichtlich der Bereitschaftsdienste bei Straßen NRW etwas tun. Warten wir das Ergebnis ab....

Insgesamt gliedern sich die 85 Einsätze wie folgt:

<u>Brandeinsätze:</u>	<u>11</u>
Kleinbrände a (kleines Löschgerät)	1
Kleinbrände b (1 C-Rohr)	7
Mittelbrände (2-3 C-Rohre)	2
Großbrände	1

<u>Technische Hilfeleistungen:</u>	<u>68</u>
Menschen in Notlage	10
Tier in Not	1
Verkehrsunfälle	18
Wasser- & Sturmschäden	15
Gefahrstoffeinsätze	0
Ölunfälle	1
Ölspureinsätze	21
Techn. Hilfe sonstige	2

<u>Fehlalarmierungen gesamt:</u>	<u>6</u>
Blinder Alarm (gutgläubig)	2
Böswilliger Alarm	0
Brandmeldeanlage	4

Dienststunden:

Im Rahmen der Einsätze fielen 1.880 Dienststunden an.

An sonstigen Dienststunden fielen an:

Übungen + Schulungen	2.874
Übungsfahrten	42
Wartung von Fahrzeug & Gerät	989
Unterhaltung der Unterkünfte	498
Dienstbesprechungen	443
Betreuung der Jugendfeuerwehr	207
Öffentlichkeitsarbeit	930
Sicherheitswachen	134
Überörtliche Ausbildung	2.113
Sonstiger Dienst	1.262

Gesamtstunden 11.372

Wenn man das mal aufs Berufsleben überträgt, so wurden –unter Annahme von 8 Stunden täglicher Arbeitszeit- insgesamt 1.421,5 Arbeitstage geleistet.

Fahrzeugbestand und Investitionen:

Der Fuhrpark der Feuerwehr Roetgen befindet sich in einem guten Zustand, was einer sorgfältigen und umfangreichen Pflege zu verdanken ist.

Hierfür meinen Dank an die zuständigen Gerätewarte, so wie an Alle die entsprechend sorgsam mit dem Material umgehen und bei der Pflege und Wartung behilflich sind.

Dank eines umfangreichen persönlichen Engagements einiger Kameraden - unter Federführung von Gerd Rombach - sowie einer Reihe von Sponsoren konnte der eigentlich ausgemusterte Kommandowagen - der 16 Jahre alte Opel Astra - tatsächlich reaktiviert werden.

Das Fahrzeug ist für Einsatzzwecke nicht mehr verwendbar, wird aber nahezu wöchentlich für Fahrten zu Lehrgängen genutzt.

Bei der Drehleiter steht für 2016 die sehr umfangreiche und leider auch sehr teure 10-Jahres-Inspektion an. Entsprechende Haushaltsmittel wurden nach Vorgabe der Firma Metz eingeplant.

Für 2018 ist die Auslieferung des Nachfolgefahrzeuges für das HLF in Roetgen vorgesehen. Die Mittel hierfür wurden auf die Haushalte 2017 und 2018 verteilt, so dass die Bestellung bereits in 2017 erfolgen kann, was aufgrund der langen Lieferfristen auch erforderlich ist.

Für 2019 ist ein Ersatz für das MTF in Roetgen geplant. Auch dies wurde bereits in der Haushaltsplanung berücksichtigt.

Ausblick 2016

Wie eben schon geschildert, steht die Umrüstung der Fahrzeuge auf Digitalfunk an. Die erste Übung mit den mobilen Digitalfunkgeräten hat bereits stattgefunden. Die Anzahl der vorhandenen Geräte reicht derzeit aus, um zumindest die Einsatzleitung komplett digital abzuwickeln.

Eine große Baustelle im wörtlichen Sinn ist für 2017 in Rott geplant:

Ein Ausbau des Gerätehauses!

Die derzeitige Situation erfordert schon ein hohes Maß an Enthusiasmus von allen Kameraden.

Die Idee zum Umbau ist übrigens kein Luxus-Wunsch der Feuerwehr selbst, sondern bedingt durch Vorschriften des Arbeitsschutzes, deren Einhaltung im derzeitigen Gerätehaus nicht mehr hinreichend gewährleistet ist.

Die Notwendigkeit des Umbaus wird auch durch eine externe Fachkraft im kommenden Brandschutzbedarfsplan bestätigt.

Für uns als Feuerwehr Roetgen ist unbedingt anzustreben, eine adäquate Tagesverfügbarkeit zu gewährleisten.

Diese ist derzeit zumindest nicht vollumfänglich vorhanden.

Hier ist jedoch seit 2015 Besserung in Sicht. Zahlreiche neue Mitglieder, davon viele aus Reihen der Gemeindeverwaltung und dem Bauhof konnten für die Feuerwehr begeistert werden und sind als neuer Aktivposten in der Wehr zu verzeichnen.

So einfach eine blaue Uniform anziehen reicht jedoch nicht.

Es gilt nun, die neuen Kameradinnen und Kameraden entsprechend auszubilden. Wir reden hier über 160 Stunden Grundausbildung, eine Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger und in einigen Fällen noch die Ausbildung zum Maschinisten für Löschfahrzeuge.

Aber ich denke wir sind auf einem sehr guten Weg!

Wir warten zudem quasi täglich auf die Übersendung des Entwurfs zum neuen Brandschutzbedarfsplan.

Mit einer Verabschiedung durch den Gemeinderat in 2016 ist zu rechnen.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Gäste,
Sie sehen, es bleibt spannend und es gibt weiterhin viel zu tun.

Bevor ich das Wort weiter gebe, möchte ich aber die Gelegenheit nutzen meinen Dank auszusprechen:

- an die Mitarbeiter der Verwaltung und Herrn Bürgermeister Klauss und Herrn Bürgermeister aD Eis für die wirklich konstruktive und auch sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit

- an den Rat der Gemeinde Roetgen, dafür, dass er die notwendigen finanziellen Mittel bereit stellt, so dass wir als Feuerwehr auch hier einen verlässlichen Partner haben

- an alle Gönner der Feuerwehr, seien Sie versichert, dass ihre Zuwendungen bei uns gut aufgehoben sind und stets zum Wohle der Bürgerschaft Roetgens genutzt werden

- und zuletzt und vor allen Dingen danke ich Euch Allen, liebe Kameraden und Kameradinnen, von meinem Stellvertreter angefangen, über die Führungskräfte bis hin zu allen frischen Feuerwehrmannanwärter.

Immerhin seid Ihr die preisgünstigsten Mitarbeiter, die die Gemeinde Roetgen hat!

Ich danke für die Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort an meinen Stellvertreter.

Mitgliederstatus

Der Mitgliederbestand der FF Roetgen beläuft sich zum 31.12.2015 wie folgt:

90 aktive Mitglieder, aufgliedert in 60 Mitglieder am Standort Roetgen und 30 Mitglieder am Standort Rott

19 Jugendliche verrichten ihren Dienst in der Jugendfeuerwehr.

19 Mitglieder sind in unserer Alters- und Ehrenabteilung tätig.

Somit entwickelte sich der Mitgliederbestand der FF Roetgen im Vergleich zum 31.12.2014 von 107 Personen nun auf 128 Personen. Dieser Personalstand stellt ein absolutes Hoch in der Geschichte der FF Roetgen dar. Erfreulicherweise hatten wir im abgelaufenen Jahr keinerlei Austritte im aktiven Bereich.

Am Standort Roetgen sind mit Alexander Breuer, Jochen Vieregge, Andre Johnen, Jana Förster, Dirk Marciniak, Julia Meyer, Pierre Ewald, Alex Koch, Marvin Senster neun neue Mitglieder in die aktive Wehr aufgenommen worden, am Standort Rott konnten wir mit Corinna Schreiber, Tim Lorenz, Amar Attia und Christian Günther 4 neue Mitglieder begrüßen. Aus der Jugendfeuerwehr konnten mit Mika Behle und Lucas Melcher 2 Mitglieder in den aktiven Bereich aufrücken.

Retten – Löschen – Bergen - Schützen

Dies sind die Hauptaufgaben einer Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr ist daher in unserer Gesellschaft nicht wegzudenken. Sie lebt von Idealismus und Begeisterung für die Feuerwehr.

Leider ist die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren in unserer Gesellschaft schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Kaum einer stellt sich einmal die Frage, wer denn diese Frauen und Männer sind, die ihren Dienst in der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr absolvieren und dabei ihre Freizeit opfern sowie manchmal auch ihre Gesundheit einsetzen. Dies kann gerade bei der heutigen schnelllebigen Zeit gar nicht hoch genug angerechnet werden.

Nahezu jedes Einsatzereignis ist ein besonderes Ereignis, besonders in seiner Wirkung auf die Einsatzkräfte.

Da naturgemäß jede Kameradin und jeder Kamerad in ihrem / seinem „normalen“ Leben einem Beruf nachgeht sowie ein Familienleben hat, ist es natürlich nicht leicht, diese Anzahl von Anforderungen zu bewältigen. Daher sind „Nachwuchs“ sowie „Erhalt des Ehrenamtes“ die Stichwörter, die uns in den nächsten Jahren weiter begleiten werden.

Aber auch bei den aktiven Mitgliedern gilt es, die Herausforderung der 4 F, sprich die Vereinbarkeit von Familie, Firma, Freizeit und Feuerwehr zu bewältigen.

Es muss erstrebenswert sein, sich bei der Feuerwehr zu engagieren. Die Gemeinde als Träger der Feuerwehr hat die Aufgabe, die Rahmenbedingungen zu schaffen und zu erhalten, um eine leistungsfähige Feuerwehr zu ermöglichen.

Innerhalb unserer Arbeitskreise mit der Verwaltung war und ist das Thema „Mitgliedergewinnung“ ein immer wieder aktuelles Thema. Die WF möchte sich an dieser Stelle bei Dirk Recker und Corinna Schreiber für die konstruktive und gute Zusammenarbeit bedanken. Besonders dürfen wir in diesem Jahr Herrn Recker danken, dem es durch viel Initiative gelungen ist, den Dienst in der Feuerwehr auch in der Verwaltung attraktiv darzustellen und somit 7 neue Mitglieder aus den Reihen der Verwaltung gewonnen zu haben.

Die Verfügbarkeit von Feuerwehrmitgliedern, bedingt durch auswärtige Arbeitsstellen tagsüber, in der Kernzeit 7-17 Uhr, ist weiterhin sehr angespannt. Durch den Neuzugang von 7 Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung zu Beginn 2015 sind wir der Kompensation des Mangels erheblich näher gekommen. Schön wäre es, wenn wir hierfür auch eine Führungskraft gewinnen könnten.

Ein modernes Erscheinungsbild und eine positive Außendarstellung sind in der heutigen Zeit besonders wichtig. Dies zu fördern, um motiviert die Wichtigkeit, aber auch den Spaß an den Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr zu zeigen, wird durch unser Redaktionsteam Medien umgesetzt. Für die schnelle Bearbeitung in der Redaktion danken wir Sascha Krings Pascal Schwanebeck, Marcel Picard und Max Nüssler in Rott. Auch hier wird z. Zt. von den Beteiligten mit vollem Engagement gearbeitet, um in naher Zukunft unsere HP zu verbessern und ihr ein moderneres Outfit zu geben.

Ausbildung

Auch die fortwährende Teilnahme an Lehrgängen und Weiterbildungsveranstaltungen, um akute Gefahren besser zu erkennen und bereits in der Frühphase wirkungsvoll abzuwenden, sind unverzichtbar.

Klassische Brandeinsätze, aber auch neue Herausforderungen wie Naturereignisse, sowie der Transport gefährlicher Güter auf unserer Straßen – Stichwort Bundesstraße und / oder Gewerbegebiet - sind Anforderungen für unsere Wehrleute.

Die Aus- und Weiterbildung wurde auch im Jahr 2015 mit hoher Intensität weitergeführt. Es gilt, den ohnehin schon qualitativ hohen Ausbildungsstand zu festigen bzw. weiter auszubauen. Erfreulicherweise zeigt sich auch weiterhin ein großes Interesse in unserer Wehr, Ausbildungen auf Standortebene, Ausbildungen auf Kreisebene sowie Ausbildungen am IdF zu besuchen und erfolgreich abzuschließen. Auch die wieder am Standort ausgeführte Grundausbildung Modul 1+2 zeigt das hohe Engagement unsere Ausbilder in der Wehr.

Im Jahr 2015 besuchte der LZ Roetgen das Übungsgelände am IdF in Münster, wo viele Szenarien realitätsnah abgearbeitet wurden.

Wir dürfen unserem Ausbildungsbeauftragten Stephan Schatz für die Organisation unserer Ausbildung herzlich danken.

Aber auch an den jeweiligen Standorten in Roetgen und Rott haben die dortigen Zug- und Gruppenführer an der alltäglichen Arbeit mit der Gruppe an unserem hohen Ausbildungsstand gearbeitet. Stellvertretend gebühren unser Dank Frank Lenzen und Rolf Linzenich (Roetgen)

sowie Frank Peters und Gert Schmitt (Rott). Auch die Arbeit vor Ort ist Baustein für eine qualitativ hohe und nachhaltige Feuerwehr.

Obwohl die Vereinbarkeit von zum Teil mehrwöchigen Ausbildungen am IdF in Münster und dem eigentlichen Beruf schwere Barrieren sind, haben erfahrene Kollegen die Ausbildung zu F V und F VI erfolgreich am IdF in Münster absolviert und stehen dem Führungskreis der FF Roetgen gewinnbringend zur Verfügung.

Ich darf nun zur tabellarischen Auflistung der besuchten Ausbildungsveranstaltungen kommen.

Im Einzelnen wurden folgende Ausbildungen in 2015 besucht:

<u>Standort:</u>	Grundlehrgang Modul 1+2	Julia Meyer Jana Förster Corinna Schreiber Dirk Marciniak Jochen Vieregge Thomas Schmitz Victor Tag Andre Johnen Mika Behle Niklas Kraus Lucas Melcher Pierre Ewald Alex Breuer
<u>Städteregion</u>	Grundlehrgang Modul 3+4	Julia Meyer Jana Förster Corinna Schreiber Dirk Marciniak Jochen Vieregge Thomas Schmitz Victor Tag Andre Johnen Mika Behle
	Atenschutz Grundausbildung	Byran Huppertz Kevin Breuer Phillip Benedini
	Atenschutz Fortbildung	Sebastian Weiß Stefan Lenzen Dominik Hamacher FJ Linzenich Uwe Schneider Pascal Schwanebeck

	Marcel Picard	
	Tom Bartos	
	Phillip Benedini	
CBRN Grundlagen	Simon Melcher	
	Heiko Krott	
CBRN Modul Strahlenschutz	Simon Melcher	
	Heiko Krott	
	Yannik Melms	
CBRN Modul GSG	Simon Melcher	
	Andreas Bortot	
	Yannik Melms	
CBRN Messtechnik Fortb.	Frank Janser	
Sprechfunker Digitalfunk	Frank Janser	
Sprechfunker	Yannik Melms	
	Uwe Schneider	
	Robin Zimmermann	
	Herrald Vos	
	Marcel Picard	
	Roland Nießen	
	Christoph Klein	
	Byran Huppertz	
	Phillip Benedini	
Maschinisten Grundausbildung	Simon Melcher	
	Pascal Schwanebeck	
	Tom Bartos	
FIII Vorbereitung / Praxistag	Andreas Bortot	
Fortbildung Gruppenführer	Gerd Schmitt	
	Gerd Rombach	
	Michael Hoven	
	Jürgen Heck	
	Axel Brinkhoff	
Gerätewart Ausbildung	Simon Melcher	
	Franz Josef Linzenich	
Qualifikation Jugendwart	Maurin Römer	
Helfer in der Einsatzleitung	Michael Hoven	
	Daniel Weiß	
Fortbildung ZF / LdF /	Joachim Grefen	
	Frank Peters	
	Joachim Wynands	
	Frank Lenzen	
IdF		
F III Gruppenführer	Andreas Bortot	
GBI Joachim Wynands	GBI Joachim Grefen	Wehrführung FF Roetgen

F- V I+II Verbandsführer	Andreas Schatz
F – VI	Frank Lenzen
Seminar praktische Führung	Gert Schmitt
	Jürgen Heck
Praxisübungstag am IdF	Frank Peters
	Frank Lenzen
	Stephan Schatz
	Andreas Schatz
	Andreas Bortot
	Stefan Heck
	Christian Kühnel
	Tom Bartos
	Sebastian Weiß
	Kevin Breuer
	Holger Latzel
	Christian Rombach
	Corinna Schreiber
	Jana Förster
	Michael Engels
	Maurin Römer
	Viktor Tag
	Patrick Schwan
	Stefan Lenzen
	Pascal Schwanebeck
	Daniel Weiß
	Stefan Lenzen

Seminar Führung bei
grenzüberschreitende Schadenslagen

Joachim Wynands

Leistungsnachweis

Traditionell nahm die FF Roetgen auch dieses Jahr am Leistungsnachweis 2015 teil. Eine Gruppe aus Rott sowie drei Gruppen aus Roetgen absolvierten die feuerwehrtechnischen Prüfungen, Knoten & Stiche, den sportlichen wie auch fragetechnischen Teil mit Erfolg. Unseren herzlichen Dank den erfolgreichen Absolventen:

Aus Roetgen:

Stefan Heck
Frank Janser
F. Josef Linzenich
Andreas Schatz
Jürgen Heck
Christian Klubert
Pascal Schwanebeck
Hansi Birkigt
Christian Rombach
Stephan Schatz
Sebastian Weiß
Simon Melcher
Christian Kühnel
Tom Bartos
Phillip Benedini
Jana Förster
Stefan Plath
Kevin Breuer
Julia Meyer
Nico Arnolds

Aus Rott

Gert Schmitt
Frank Peters
Lars Löhner
Maurin Römer
Max Nüssler
Robin Zimmermann
Michael Engels
Michael Rombach
Christoph Klein
Corinna Schreiber

Martina Arnolds
William Mc Clay

Jugendfeuerwehr.

Die Arbeit in Jugendfeuerwehren ist das Fundament unserer Nachwuchsförderung. Hiermit wird ein wichtiger Beitrag zur Sicherstellung des Brandschutzes für die Zukunft geleistet. Nach den leider vielen Austritten im Jahr 2014 ist es dem Team der JFW dieses Jahr gelungen wieder viele Jugendliche für den Feuerwehrdienst zu begeistern. Dies zeigt sich insbesondere im jetzigen Mitgliederstand von 20 Jugendlichen der den alten Mittelwert wieder darstellt.

Bei den heutigen, vielseitigen Angeboten für Kinder und Jugendliche ist es auch hier schwer geworden, Mitglieder zu gewinnen und zu behalten. Den Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuern möchten wir ganz herzlich danken, dass sie diese vertrauensvolle sowie besonders wichtige Arbeit übernommen haben und zur vollsten Zufriedenheit erfüllen.

Vom Eintritt bis zum Erreichen des achtzehnten Lebensjahres bietet die Jugendfeuerwehr nicht nur feuerwehr-technische Ausbildung, sondern auch jede Menge Spiel und Spaß. Jugendfeuerwehr ist ein Freizeitangebot für alle – Jungen und Mädchen, egal welcher Nationalität.

Das Jahr 2015 war für unsere Jugendfeuerwehr wieder sehr intensiv. In vielen Ausbildungsstunden wurde das feuerwehrtechnische Niveau geschult, aber ebenso viele Stunden in gemeinsamen Freizeitaktivitäten investiert.

Auch für 2016 stehen wieder einige Schwerpunkte im Programm, welche neben dem Ausbildungsplan auch das Miteinander fördern werden.

Schon frühzeitig gab der jetzige Leiter der JFW Jürgen Heck Anfang 2015 bekannt, dass er nach 10 jähriger Leitung der JFW dieses Amt nun in jüngere Hände legen möchte. Nach einigen Diskussionsrunden konnten wir nun mit Maurin Römer einen Kollegen gewinnen, der dieses verantwortungsvolle Amt weiter führen wird. Es freut uns aber besonders, dass der Erfahrungsschatz von Jürgen nicht komplett weg ist, Jürgen wird Maurin in den nächsten beiden Jahren stellvertretend unterstützen. Die Wehrführung der FF Roetgen dankt daher besonders Jürgen Heck für seine erfolgreiche Arbeit in der Jugendfeuerwehr.

Alters- und Ehrenabteilung

Sinn unserer Alters- und Ehrenabteilung ist es diejenigen, die nicht mehr im aktiven Dienst sind, weiterhin an ihre Feuerwehr zu binden. Dass dies gelingt, zeigt eindrucksvoll, dass der vorhin zitierte Ausflug zum Übungsgelände am IdF in Münster auch von 2 Kollegen aus der Ehrenabteilung begleitet wurde. Auch wenn die Beiden nicht an den aktiven Übungen teilnahmen, zeigt dies doch gepflegte Kameradschaft in der FF Roetgen. Unsere Alters und Ehrenabteilung wurde auch in 2015 wieder aktiv von Walter Breuer organisiert und geführt, wofür wir unseren Dank aussprechen dürfen. Neben Grillabenden und Wanderungen war unsere Ehrenabteilung auch wieder auf Kreisebene vertreten. Aber auch in kameradschaftlicher Runde wurde oft über die aktuellen feuerwehrspezifischen Dinge wie auch über die „guten alten Zeit“ philosophiert.

Brandschutzerziehung

Die Brandschutzerziehung genießt in unserer Feuerwehr einen hohen Stellenwert, stellt sie doch den ersten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen dar. Dieser sehr frühe Kontakt der über Kindergärten und Schulen praktiziert wird, ist für uns sehr wichtig, da hier schon früh für die Feuerwehr geworben werden kann.

Diese wertvolle Arbeit wurde erfolgreich von Daniel Weiß, Michael Hoven, Stefan Lenzen und Frank Janser ausgeführt, unseren herzlichen Dank.

Meine Damen und Herren, ich hoffe, dieser Zwischenbericht hat ihnen einen Einblick in unsere Mitgliederstruktur und deren Übungs- und Ausbildungsstunden gegeben. Der Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren mag aus unterschiedlichen Motivationen heraus wahrgenommen werden. Er ist und bleibt jedoch immer eine gesellschaftlich besonders wertvolle Form der freiwilligen Tätigkeit, bei der es darum geht, Leben zu retten und hochwertige Sachgüter zu schützen

Es ist selbstverständlich, dass wir unseren Dankesgruß an alle Angehörigen der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr richten, die wieder einmal viel Zeit des familiären Zusammenlebens zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr geopfert haben. Dieser Unterstützung für das Gemeinwohl kann gar nicht genug Wertschätzung entgegengebracht werden. Hierfür unseren allerherzlichsten Dank seitens der Wehrführung der FF Roetgen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und hoffen, dass wir alle stets gesund aus dem Einsatzgeschehen zurückkehren. Denn nur mit einer guten Kameradschaft innerhalb und außerhalb der Wehr können wir getreu dem Motto „Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr“ zum Wohle der Allgemeinheit tätig sein und in diesem Sinne unseren Ort ein bisschen sicherer machen.

Roetgen, den 27.2.2016

GBI Joachim Wynands
- Wehrführer FF Roetgen -

GBI Joachim Grefen
- Stellv. Wehrführer FF Roetgen -